

POST AUS AARAU Die Grossratsdebatte aus Sicht von Rolf Jäggi, Egliswil

# Das Wahljahr 2019 ist definitiv im Kantonsparlament angekommen



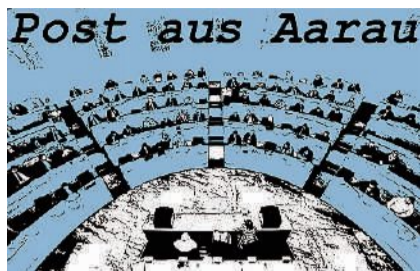
Rolf Jäggi

Wegen fehlender Geschäfte fand nur die Morgensitzung statt. Ein Grossratstag beginnt in der Regel mit Sitzungen in Arbeitsgruppen. Danach finden jeweils die Fraktions-sitzungen statt. Hier werden die Grossratsgeschäfte vorbe-sprochen und beraten und zum Teil werden die «taktischen Strategien» festgelegt - eben Politik betrieben.

Mit der Ratsglocke eröffnete die Grossratspräsidentin um Punkt 10 Uhr die 53. Ratssitzung. Ein Begnadigungs-gesuch eines verurteilten Mehrfach-mörders, für welches der Grosse Rat zu-ständig ist, hat das Parlament mit 128 zu 0 Stimmen einstimmig abgelehnt und folgte somit den Anträgen und Jus-tizkommission und Departement.

Grosse Diskussionen folgten über zwei Traktanden beziehungsweise An-träge auf Direktbeschluss. Beim ersten Antrag auf Direktbeschluss ging es um das Einreichen von Vorstössen ausser-halb von Grossratssitzungen. Die Ge-schäftsordnung des Grossen Rats soll dahingehend geändert werden, dass parlamentarische Vorstösse auch elek-tronisch und ausserhalb von Grossrats-sitzungen eingereicht werden können. Ob eine solche Änderung Sinn macht, wurde kontrovers diskutiert. Ich pers-önlich habe dagegen gestimmt. Für mich ist viel wichtiger, dass das Parla-ment wieder regelmässig tagt. Somit besteht auch die Möglichkeit, Vorstösse wieder zeitnah und zu aktuellen politi-schen Themen einzureichen.

Der Direktbeschluss wurde dennoch mit 67 zu 56 angenommen. Jetzt muss das Büro des Grossen Rats innert vier Monaten Bericht oder Antrag zu Han-



den des Parlaments ausarbeiten und das Geschäft erneut traktandieren.

Beim zweiten Vorstoss ging es um einen Antrag der SP auf Direktbeschluss betreffend Standesinitiative für eine Flugticketabgabe. Die Bundesver-sammlung soll aufgefordert werden, eine Flugticketabgabe in Angleichung an die umliegenden Staaten einzuführen. Dabei soll die Abgabehöhe abhängig von der Länge der Flugstrecke sein. Die Einnahmen dieser Abgaben sollen für Klimaschutzmassnahmen verwendet

werden. Während der hitzigen und zum Teil emotionalen Debatte wurde deutlich klar, dass das Wahljahr 2019 definitiv im Kantonsparlament ange-kommen ist. Die Legitimation für diese Forderung wurde unter dem Titel «Kli-manotstand» begründet. Auf der ande-ren Seite wurde den Initianten reiner Populismus vorgeworfen.

Der Antrag auf Direktbeschluss wu-de mit 66 zu 56 Stimmen klar abge-lehnt. Ich habe den Antrag ebenfalls ab-gelehnt. Dies bedeutet jedoch nicht, dass für mich die Klimaproblematik nicht wichtig ist. Ganz im Gegenteil. Ich stehe für eine nachhaltige Umweltpoli-tik ein. «Hysterie» im Wahljahr ist je-doch nicht zielführend. Es braucht nachhaltige Lösungen im Bereich von Technologien und ein umweltbewusstes Verhalten unserer Gesellschaft. Da-für setze ich mich ein.

Rolf Jäggi, Grossrat SVP, Egliswil

LENZBURGIANA



«Min Planet - Heimtgeföhl»: Juni-Motiv der Serie «Lenzburgiana». Illustration: mps

«Min Planet»

Okay, dieser Titel klingt im Jugendlang etwa wie «Dini Muetter!» oder «Gömmig Migros» - etwas fremd. Doch steckt da nicht auch eine fette Portion Heimtgeföhl drin?

Aber was bedeutet eigentlich «Heimat», und was heisst schon «Überfremdung»? Wer föhlt sich nicht selbst manchmal fremd, wie ein Astronaut auf dem eigenen Planeten?

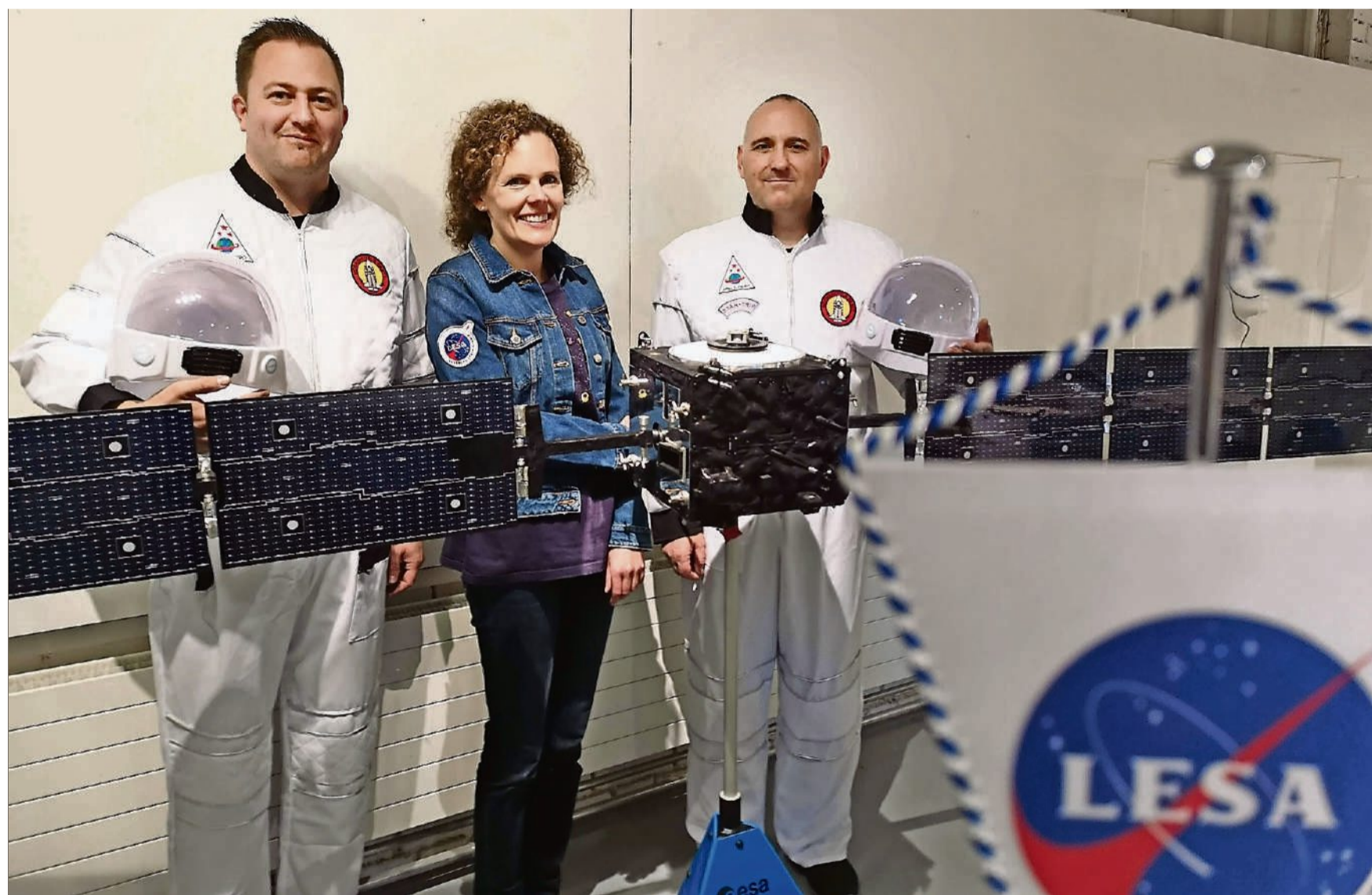
Von Migration konnten schon die alten Ritter ein Liedchen singen - und die ritterliche Steinfigur samt Brunnen; übriggens der bedeutendste Was-sertrog in Lenzburg: Stolz und standhaft hisst dieser Klaus da oben seit 447 Jahren den Passanten seine Lenz-burger Fahne.

Dieser Klaus zierte übriggens auch das Cover von Edward Attenhofers Büchlein «Lenzburg, du liebe heimelige Stadt». Attenhofers Gedicht «Visi-on» liest sich romantisch und huldigt seiner Heimatstadt: «Auf dem Hügel, hinter Bäumen, hat der Mond die Wacht gestellt; mir zu Füssen liegt in Träumen längst schon meine Heimat-welt ...».

Ja der Mond... Gut möglich, dass eigentlich die blaue Mondkugel Lenz-burgs Wappen zierte - und jüngst auch das Emblem der «Lenzburg Space Agency» (Lesas). Oder ist der blaue Kreis doch eher ein Loch im Laken, wie es die Legende zu berichten weiss? Jedenfalls steht im Zentrum stets der Planet.

Ob «min Planet» oder dein Planet: Heimat ist da, wo man sich zuhause - und zugehörig - föhlt.

Mit planetaren Grüssen aus dem Museum Burghalde, ehemals «Heimatmuseum»



Sorgen dafür, dass die erste Mission der Lenzburg Space Agency (Lesas), die Ausstellung «Ko(s)mische Trouvailles», abhebt: Marc Philip Seidel (Sammlungsleiter Museum Burghalde), Christine von Arx (Leiterin Museum Burghalde und Direktorin der Lesas) und Guido Schwarz (Leiter Swiss Space Museum und Lesas-Botschafter) mit Satellit Lunar 1. Foto: Fritz Thut

# Das Museum Burghalde hebt ab

**Lenzburg** Der 50. Jahrestag der ersten bemannten Mondlandung ist dem Museum Burghalde eine ganze Reihe von Anlässen wert. Am übernächsten Samstag startet in der Dependence Seifi die Ausstellung «Ko(s)mische Trouvailles».

FRITZ THUT

Lesas ist mehr als Esas. Mindestens ein Buchstabe mehr. Der «L» sorgt auch für die regionale Verwurzelung. Historisch und technologisch betrachtet ist die 1975 gegründete European Space Agency (Europäische Weltraumorganisation, kurz Esas) etwas wichtiger als die Lenzburg Space Agency (Lesas).

Das Lesas-Startdatum, der 1. April 2019, deutet an, dass diese Organisation nicht zwingend tierisch ernst genommen werden will. Aber immerhin gibt es unter der Adresse www.lesas-mission.org einen professionell daherkommenden Internetauftritt. Auch das Logo erinnert an die grossen Brüder Esas

**Ko(s)mische Trouvailles**

- **Dauer:** 16. Juni bis 28. Juli; geöffnet jeweils freitags, samstags und sonntags
- **Ort:** Seifi, Burghaldenstrasse 57, Lenzburg
- **Organisation:** Museum Burghalde, Lenzburg Space Agency (Lesas), Swiss Space Museum
- **Vernissage:** Samstag, 15. Juni, 18 Uhr. Es sprechen: Guido Schwarz (Leiter Swiss Space Museum), Christine von Arx (Leiterin Museum Burghalde und Direktorin der Lesas), Marc Philip Seidel (Sammlungsleiter Museum Burghalde)
- **Öffentliche Führungen:** Mit Guido Schwarz am 16. Juni und 6., 7., 27. und 28. Juli jeweils um 14 Uhr (lba)

und Nasa und wurde schon vielseitig eingesetzt. Auf grossen Fahnen war es etwa bei der grossen Einweihungsfeier vor dem Burghaldenhaus zu sehen. Es zierte aber auch die Jacke von Lesas-Direktorin Christine von Arx, die im Nebenamt Direktorin des Lenzburger Museums Burghalde ist.

**Weltraumfahrt im Museum**

«Humor und Ernsthaftigkeit müssen hier Hand in Hand gehen», sagt Muse-

um-Burghalde-Sammlungsleiter Marc Philip Seidel, der unter anderem hinter dem optischen Auftritt der Lesas steckt. Es ist also bei weitem mehr als Klamauk, der hinter der Space-Affinität des Jahresprogramms des Stadtmuseums steht.

Unter dem Sammelbegriff «Over the Moon» findet 2019 im Museum Burghalde zum 50. Jahrestag der ersten bemannten Mondlandung eine ganze Fülle von Veranstaltungen und Ausstellungen zum Thema statt. Beispielsweise ist im angegliederten Ikonenmuseum Juri Gagarin, dem ersten Menschen im Weltraum, eine Pop-up-Ausstellung mit russischen Lackminiaturen, Postkarten, Medaillen und Briefmarken gewidmet.

In verschiedenen Museumsbereichen wird zudem erzählt, dass in Lenzburg - ausser dem Stadtwappen, das ja symbolisch den Blick ins All freigibt - durchaus Bezüge zu Weltraum und Raumfahrt bestehen.

**Lunar 1 und Astronautenwindel**

Mit der Vernissage am übernächsten Samstag startet nun im Ausstellungsraum «Alter Seifi» ein Kernevent der Reihe. «Ko(s)mische Trouvailles» lautet der Titel der Ausstellung, die an den Wochenenden bis Ende Juli gezeigt

wird. In enger Zusammenarbeit mit dem Swiss Space Museum und dessen Leiter Guido Schwarz wurden Raritäten zusammengetragen, die in Zusammenhang mit der fiktiven und effektiven Eroberung des Weltraums stehen. Das Swiss Space Museum hat noch keinen permanenten Ausstellungsort, weshalb Schwarz die «Ko(s)mischen Trouvailles» nicht ungelegen kommen.

Neben teilweise seltenen Comics und Briefmarken zum Thema werden Raketenteile und eine Original-Astronautenwindel gezeigt. Am auffälligsten ist jedoch das der Lesas von der grossen Schwesterorganisation Esas zur Verfügung gestellte Modell des Satelliten Lunar 1. Es handelt sich dabei um eine Rekonstruktion im Massstab 1 zu 4.

Die Besucher, bei denen insbesondere Kinder und Jugendliche angesprochen werden, sollen nicht nur Gegenstände anschauen können. «Wir planen eine Ausstellung zum Staunen und Mitmachen», so Museums- und Lesas-Direktorin Christine von Arx. Wer will, kann sich ein Raumfahrtkostüm anziehen und im fiktiven Kosmos für ein Selfie posieren.

Da ist es schon fast logisch, dass an der Vernissage die Stormtroopers aus dem Film «Star Wars» auftreten.

INSERATE

**Eglin Elektro Lenzburg**  
 Ringstrasse West 27  
 062 888 17 17  
 www.eglin.ch